

Lüttringhauser LennepSeit 1931 Anzeiger

Zeitung für Lüttringhausen, Lennep und Umgebung
Herausgeber Heimatbund Lüttringhausen e.V.

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung erscheint am
Donnerstag, 01. Februar 2023.

Nr. 02 / KW 03

www.luettringhauser-anzeiger.de

18. Januar 2024

Gedanken zum Sonntag



Werner Brück, Prädikant
Evangelische Kirchen-
gemeinde Lennep

„Das ist doch unmöglich!“

„Es gibt kein Verbot für alte Weiber auf Bäume zu klettern“, sagt die bekannte Kinderbuchautorin Astrid Lindgren. Eine amüsante Vorstellung, doch es soll tatsächlich Menschen geben, die ab und zu etwas Verrücktes tun. Etwas, das sich nicht „gehört“. Das eigentlich unmöglich ist. Kinder klettern auf Bäume – aber „alte Weiber“? Das neue Jahr 2024 hat begonnen. Für viele eine Zeit für gute Vorsätze. Aufhören zu rauchen. Auf sein Gewicht achten. Mehr Zeit mit der Partnerin verbringen. Wir könnten uns doch auch mal vornehmen, einmal im Jahr was Verrücktes zu tun. Etwas völlig Unmögliches. Verrückte Ideen hätten wir doch genug. Doch es gibt auch Dinge, die brauchen mehr als Kühnheit oder Wagemut. Traue ich mich einem Freund gegenüber etwas anzusprechen, das mich schon länger belastet? Setze ich damit womöglich die Freund-

schaft aufs Spiel? Werde ich mich der OP stellen, zu der mir alle raten? Sie ist zwar dran, bedeutet auch ein Risiko. „Was bei den Menschen unmöglich ist, ist bei Gott möglich“, sagt Christus in einem schwierigen Fall (Luk. 18,27). Er sagt es zu Menschen, die zögern, etwas in ihrem Leben zu verändern. Weil es sie etwas kosten würde. Sonst droht alles beim Alten zu bleiben. Noch 'ne Idee für einen guten Vorsatz in diesem neuen Jahr: Mal über unsern großen Friedhof gehn und die Grabinschriften lesen. Über das Leben nachdenken, über die Zeit, die vergangen ist und die Zeit, die noch bleibt. Was ist noch möglich in meinem Leben? Ich habe mir an Silvester nur 2 Dinge vorgenommen: Etwas Ernstes und etwas Verrücktes. Wenn ich das Verrückte gemacht habe, werde ich mich so leicht fühlen, so lebendig, so beschwingt, dass ich auch das Schwere schaffen kann. Klar, etwas Mut brauche ich auch. Doch ich weiß ja: „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich“. Will sagen: Wer die Bäume nicht mehr hoch kommt, kann erleben, wie Gott beflügelt!



Dorint-Hotel wird umfunktioniert

Bis zu 350 Geflüchtete werden im Dorint-Hotel am Jägerwald als Zwischenlösung bis zu ihrer Zuweisung oder Ablehnung leben.

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Ab dem 1. Februar wird das Dorint-Hotel am Jägerwald zur Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) des Landes NRW. Unter den knapp 80 Besuchern, die sich am Montagabend unter Präsenz von Sicherheitsleuten in der Albert-Einstein-Schule in Remscheid zur Infoveranstaltung einfanden, saßen vor allem Vertreter der Bezirksregierung Düsseldorf, politische Amtsträger aller Parteien, allen voran eine Gruppe von Stimmungsmachern mit eindeutigen Pro-Remscheid-Pullis, aber nur wenige Bewohner, Anlieger oder Bürger.

Angst ist unbegründet
Ein Grund für die mäßige Resonanz könnte am plötzlichen Wintereinbruch gelegen haben. Auch der Ort in der Innenstadt mag der Veranstaltung nicht zuträglich gewesen sein, freie Räumlichkeiten in Lennep seien zu dem Termin aber nicht gefunden worden. Chris Patrick von der Bezirksregierung Düsseldorf stellte die derzeitige und künftig erwartbare Situation dar. Die Bezirksregierung betreibe keine Asylpolitik und komme lediglich geltendem Recht nach: „Unsere Aufgabe ist es, Leuten, die herkommen, für die Zeit, die sie hier sind, eine gute Unterbringung zu bieten.“ Deutsche Asylpolitik müsse die Rahmenbedingungen dafür schaffen, „wir im Regierungsbezirk müssen Lösungen finden.“ Eine davon, auch um den überlasteten Kommunen

zur Hilfe zu kommen, sei es ZUE vom Land aufzubauen. Zusätzlich zu den 8.000 Plätzen, die es im Regierungsbezirk Düsseldorf für Geflüchtete bereits gebe, müssten weitere 3.400 in diesem Jahr eingerichtet werden. Bis zum Bau eigener Gebäude werden als Zwischenlösung bestehende Einrichtungen genutzt, wie nun das Dorint-Hotel. Hier wurden durch die Anmietung von 116 Gästezimmern für den Zeitraum von zwei Jahren Plätze für bis zu 350 Personen geschaffen. Diese Zahl wird der Stadt Remscheid bei der Zuweisung angerechnet, mit dem zusätzlichen Vorteil, dass sie ansonsten nichts mit der ZUE zu tun hat. Alle Kosten und Organisation laufen über die Bezirksregierung, dazu gehören auch Betreuung, Sicherheit und Verpflegungsdienstleister. Die Einrichtung, erklärte Jan Schaberick, selbst Leiter einer ZUE mit 920 Betten in Essen, werde darüber hinaus mit einem Umfeld-Manager ausgestattet, der das Zusammenspiel der Einrichtung samt Flüchtlingen vor Ort im Auge behält. Für Betreuung und Sicherheit sei 24/7 gesorgt. Für die Bewohner werden auch Sport- und Freizeitangebote bereitstehen, ebenso wie Sprachkurse. Für Kinder sei eine entsprechende Betreuung vorgesehen. Der Aufenthalt in einer ZUE kann zwischen sechs und 18 Monate betragen. Familien mit Kindern würden bei positivem Asylbescheid, schneller einer Kommune zugewiesen, damit die Kinder möglichst früh in Kitas und Schulen kommen. Wäh-



Das Dorint-Hotel am Jägerwald in Lennep erhält für zwei bis drei Jahre eine neue Verwendung.

Foto: Segovia

rend sich Dietmar Volk, Tanja Kreimendahl und Alexander Schmidt (alle von der CDU) über praktische Umsetzungen informierten, wollte Torsten Pohl von Pro Remscheid etwa wissen, inwiefern der Remscheider Wohnungsmarkt entlastet werden könnte, wenn die Einrichtung am Jägerwald vollliefe. „Kommen die Bewohner der Einrichtung dann kurzfristig in die Kommune?“ Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz und Rechtsdezernentin Barbara Reul-Nocke stellten klar, dass der Remscheider Wohnungsmarkt unabhängig von den Flüchtlingen gestaltet werden müsse, indem die Stadt Investoren gewinne, die wieder stärker in der Stadt investieren und bauen. „Wir müssen für alle Nationalitäten Wohnraum schaffen“, betonte Reul-Nocke. Sollte es für die Bewohner der ZUE eine Bleibeperspektive

geben, so würden sie nicht automatisch in Remscheid bleiben, erklärte zudem Kruse. Betreiber eines anliegenden Fitnessstudios gaben Bedenken einiger ihrer Kundinnen weiter, künftig neben einer Flüchtlingsunterkunft zu trainieren. Sie fühlten sich unsicher. Die Betreiber wünschten sich daher einen direkten Draht zur Einrichtungsleitung, um sich bei etwaigen Problemen nicht durch Call-Center telefonieren zu müssen. Ob die medizinische Versorgung der Flüchtlinge auf die ohnehin ausgelasteten Ärzte vor Ort zurückfallen werde, wollte Kreimendahl (CDU) wissen. Die Antwort: Die Einrichtung werde mit einer eigenen Sanitätsstation ausgestattet, eigene Ärzte würden Sprechstunden vor Ort anbieten. Anwohner Friedhelm Steinhaus wollte nach der Ankündigung des Si-

cherheitsschutzes der Flüchtlinge durch hohe Zäune und Einlasskontrollen wissen: „Wie werden wir Anwohner geschützt?“ Darauf die Antwort von Schabrick: „Wovon wollen Sie denn geschützt werden?“ Die Flüchtlinge, stellte er klar, seien nicht, wie Vertreter von Pro Remscheid darstellen wollten, Straftäter. „Die Einrichtung ist kein Knast, die Menschen können dort rein und raus.“ Dass in der Umgebung von Flüchtlingseinrichtungen die Kriminalitätsrate steige, wie von Vertretern der Pro-Ratsgruppe angedeutet wurde, konnten weder Schabrick als erfahrener Leiter einer Einrichtung noch die Polizei vor Ort bestätigen. Das sei einfach falsch. Fragen zur Einrichtung beantwortet die Bezirksregierung über Mail an ZUE-Remscheid@brd.nrw.de

Sieben Wochen ohne Alleingänge

Der F(l)air Weltladen lädt zur Fastenaktion ein.
Bis zum 30. Januar kann man sich anmelden.

(red) In der Zeit von 14. Februar bis zum 27. März lädt der F(l)air-Weltladen zu einer Fastenaktion der besonderen Art ein. In jeder der sieben Wochen der Fastenzeit abonnieren Teilnehmende eine Tüte mit Fairen Produkten aus dem Sortiment des Weltladens einschließlich der Information über deren Anbau bzw. Herstellung und die Menschen, die dahinter stehen.

Produkte kommen

„rüber“
Traditionell dient die Fastenzeit zur Besinnung auf die eigenen Werte, das eigene Leben sowie das der Anderen. „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ - so heißt das diesjährige Motto der Fastenaktion „7 Wochen ohne“ der Evangelischen Kirche. Komm rüber? Das ist für



Gemeinsam statt alleine. Die Fastenaktion stellt das Miteinander in den Vordergrund.

Foto: 7 Wochen Ohne/Getty Images

die Produzentinnen und Produzenten der Fairen Produkte aus dem Globalen Süden so ohne weiteres persönlich nicht möglich. Im übertragenen Sinne aber schon. Ihre Produkte kommen „rüber“ und sind in den Weltläden zu finden. Diesen Gedanken greift der F(l)air-Weltladen auf und genau diese Verbindung macht deutlich, dass wir auch nicht alleine für uns überleben können. Das Abonnement kostet 77 Euro und kann bis zum 30. Januar bestellt werden: Telefonisch unter 56 40 16 oder per Mail an flair-weltladen@t-online.de. Die Tüten stehen in jeder Woche ab mittwochs zum Abholen bereit. Bei Bedarf können sie auch kostenfrei geliefert werden.

Weitere Informationen unter
www.flair-weltladen.de.

Wir sagen einfach DANKE!

Wir bedanken uns bei unseren Kunden und Freunden für die Treue und Verbundenheit und sind überzeugt, dass Sie dem Nachfolger - Herrn Giovanni Bonarrigo - das gleiche Vertrauen entgegenbringen können.

Keil & Hübler GbR · Dieter Keil



Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie, als Kunden weiterhin begrüßen dürfen. Wir hoffen auf gute Zusammenarbeit und Ihr Vertrauen.

Auto Keil | Inh. Giovanni Bonarrigo

Lindenallee 46a/48 | 42899 RS-Lüttringhausen

Tel: 02191/ 61721
Fax: 02191/ 64869
E-Mail: info@auto-keil.de
Web: auto-keil.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr.: 8:00 - 17:30 Uhr
Sa.: 8:00 - 14:00 Uhr
Sonn- und Feiertags: geschlossen



Kita Zaubergarten muss schließen

Ein Schimmelbefall macht den weiteren Betrieb zunächst unmöglich. Kinder und Personal ziehen während der Sanierung um.

(sbo) Beim Kottenbutter-Essen des Heimatbunds-Lüttringhausen hatte es sich bereits angedeutet: Von einer dringenden Anfrage der Stadtverwaltung berichtete Dietmar Volk, Kaufmännischer Direktor der Stiftung Tannenhof. Es gehe um eine kurzfristige Unterbringung der Kinder einer Kindertagesstätte am Lenneper Hackenberg in den beiden Tannenhof-Kitas.

Fachfirma begutachtet den Schaden

Wie sich kurz darauf herausstellte, handelt es sich hierbei um die erst vor zwei Jahren eröffnete Kita Zaubergarten. Dort sei am Freitag Schimmelbefall festgestellt worden, teilte die Awo Elterninitiative e.V. in einer Pressemitteilung mit. Inzwischen liegt das Gutachten der sofort beauftragten Fachfirma vor. Danach war es richtig, die Einrichtung sofort zu schließen. „Die Belastung ist zu hoch, um in den Räumlich-



Die Kita wurde vor zwei Jahren eröffnet. Jetzt ist der Neubau sanierungsbedürftig. Foto: Bona

keiten einen Kitabetrieb fortzuführen“, so Sina Denk vom Vorstand der Trägerin. Mit Hochdruck arbeiteten nun alle Beteiligten an einer Lösung. So werden die 80 Kinder in ihren Gruppen nun auf andere Kitas aufgeteilt, damit die Sanierung kurzfristig beginnen kann. Un-

ter anderem werden dazu die außer Betrieb genommenen und derzeit leer stehenden Räume der Kita Klausur Delle reaktiviert. Ein weiterer Teil der Kinder wird in der Kita am Engelsberg Unterschlupf finden, weitere Gruppen finden in der Kita Eisenstein Platz. Derweil unternimmt die Stadtparkasse Remscheid, die das Gebäude als Investorin errichtet hat, alle Anstrengungen, um den Bau wieder bezugsfertig zu machen. Wie sich herausgestellt hat, ist das Wasser wohl durch das Dach eingedrungen und hat sich in den Zwischendecken angesammelt. Ausdrücklich hebt der Vorstand der Elterninitiative die gute und lösungsorientierte Zusammenarbeit aller Beteiligten hervor. Nicht zuletzt hätten sich die Eltern sehr verständnisvoll gezeigt, obwohl sie nun weitere Wege auf sich nehmen müssen, um ihre Kinder in die Betreuung zu bringen.

„Die Lüttringhauser sind sehr friedlich“

Die Stadt Remscheid sucht eine neue Schiedsperson für Lüttringhausen.

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Seit 30 Jahren ist Brigitte Hornbach Schiedsfrau in Lüttringhausen. Ein Ehrenamt, das sie stets mit Leidenschaft ausgefüllt hat und in dem sie viel über Menschen erfahren hat. Denn sie erscheint auf dem Plan, wenn es etwa am Gartenzaun nicht mehr läuft. Ihre Aufgabe: zwischen den Streithähnen (oder -hennen) vermitteln, Streitigkeiten schlichten und beilegen. Die Schiedsperson, erklärt Hornbach in einem ruhigen und freundlichen Ton, ist die Vorstufe zur polizeilichen Anzeige und zum Gerichtsprozess.

Gute Zusammenarbeit

Eingerichtet, um die Amtsgerichte nicht mit kleineren Problemen des Zusammenlebens zu belasten, kümmern sich Schiedspersonen darum, die Situation und den Grund der Streiterei zu beleuchten und eine Lösung zu finden. Außerdem sei die Dienstleistung der Schiedsleute, mit etwa 50 Euro für den Schriftverkehr und den bürokratischen Aufwand, deutlich kostengünstiger, als einen Anwalt zu beauftragen. Die Schiedsleute erhalten als Ehrenamtler kein Honorar. Als Schiedsfrau, erklärt Hornbach, bestehe zudem eine Verschwiegenheitspflicht, weshalb sie nie mit Außenstehenden über die beauftragten Fälle sprechen darf. „Meist geht es aber um den klassischen Nachbarschaftsstreit“, verrät die Wahl-Lenneperin. Kürzlich erst ist sie von Lüttringhausen in die Röntgenstadt gezogen. Einer der Gründe, warum sie sich nach 30 Jahren nicht mehr für



30 Jahre war Brigitte Hornbach Schiedsfrau in Lüttringhausen. Nun wird eine Nachfolgerin bzw. ein Nachfolger gesucht.

Foto: Segovia

eine weitere Amtszeit zur Wahl stellt. „Ich denke, irgendwann ist auch mal gut, obwohl mir das Amt immer großen Spaß gemacht hat.“ Eine Schiedsperson (mindestens 25 Jahre alt, und zum Zeitpunkt der Bewerbung höchstens 75 Jahre alt)

wird für fünf Jahre von der Bezirksvertretung gewählt und ist dann für den Bezirk zuständig, indem sie selbst auch lebe. Ein Jura-Studium oder besondere Kenntnisse im Rechtswesen, erklärt Hornbach, werden nicht vorausgesetzt. „Alles, was man für das Amt braucht, lernt man auf Lehrgängen.“ Diese dauern in der Regel nur wenige Tage. Vermittelt werden darin in erster Linie Grundlagen darüber, wie Protokolle angelegt werden und in einem zweiten Schritt, wie entsprechende Gespräche geführt werden, ohne dass sie eskalieren. Ganz zu Beginn ihrer Tätigkeit, Mitte der 1990er Jahre, erinnert sich Hornbach, „wurden die Protokolle noch händisch an der Schreibmaschine angefertigt. Mittlerweile geht alles über einen Computer und mit Vorlagen. Man hat Formulare, die man einfach ausfüllen kann.“ Der zeitliche

Aufwand dieses Ehrenamtes, betont Hornbach, sei nicht allzu hoch. „Zuletzt waren es bei mir maximal acht bis zehn Fälle im Jahr“, berichtet die scheidende Schiedsfrau. „Pro Fall braucht man insgesamt drei bis vier Stunden.“ Sie fahre beispielsweise immer raus, um sich das Problem vor Ort anzuschauen, etwa wenn der Baum oder die Hecke zu weit über den eigenen Garten hinausragen. Ganz zu Beginn ihrer Tätigkeit, erinnert sich Hornbach, fielen neben Nachbarschaftsstreitigkeiten, Beschimpfungen und Betrug im Kleinen auch Körperverletzungen in ihre Zuständigkeit als Schiedsfrau. Letzteres, sagt sie, sei glücklicherweise vor einigen Jahren rausgefallen und werde von Polizei und Amtsrichtern übernommen. Den Schiedsleuten werden die Fälle zugeteilt, meist über das Amtsgericht oder die Stadtverwaltung. „Ei-

gentlich können die Menschen sich auch direkt bei uns melden, aber viele kennen das Schiedswesen einfach nicht.“ Viele würden daher häufig die Polizei als erste Anlaufstelle aufsuchen. „Sie nehmen dann den Fall und möglicherweise eine Anzeige auf.“ Hier bedauert Hornbach die mangelnde Kommunikation zwischen der Polizeibehörde vor Ort und den Schiedsleuten, die bei kleineren Streitereien auch die Beamten entlasten könnten. Für die Schiedsleute sei ein Richter am Amtsgericht zuständig, den sie bei Fragen und Zweifeln, kontaktieren können. „Einmal im Jahr treffen wir uns alle und tauschen uns aus.“ Auch die Schiedsleute untereinander würden aushelfen und Urlaubsvertretungen füreinander übernehmen. „Es war immer ein schönes Miteinander und ich fand es immer sehr interessant, weil man mit vielen Menschen ins Gespräch kommt.“ Belastet habe sie das Ehrenamt als Schiedsfrau nie. Und am Ende stellt Brigitte Hornbach erfreulich fest: „Sind die Lüttringhauser sehr friedlich.“

GUT ZU WISSEN

Für ganz Remscheid gibt es insgesamt vier Schiedsleute. Eine Amtszeit dauert fünf Jahre. Brigitte Hornbach scheidet zum 30. Mai 2024 aus, bis dahin muss ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin gewählt sein. Interessenten für das Ehrenamt können sich bei der Stadt Remscheid melden. Weitere Informationen gibt es telefonisch unter 16 2440. Bewerbungen können ab sofort bei der Stadt Remscheid, Rats- und Gemeindeangelegenheiten, 42849 Remscheid eingereicht werden.

Beckmann
Holzofen-Sauerteig-Brot 1000g €4,95
1000g = €4,95
Enthält: glutenhaltiges Getreide: Dinkelmehl 60%, Roggenmehl 40% davon 20% Dinkelvollkornmehl.
Kann Spuren von Haselnüssen, Mandeln, Weizenmehl und Walnüssen enthalten.

„Zeit für mich.“
Ambulanter Pflegedienst und 24h-Intensivpflege

„Zeit für mich.“
Ambulanter Pflegedienst
Beyenburger Str. 21
42899 Remscheid
Telefon: 02 02 - 76 95 31 64
Info@ZFM-Bergischland.de

Autoteile Ströker

Original-Marken-Teile von führenden KFZ-Teileherstellern
KFZ-Werkzeuge · Dachboxen
Dachboxen-Verleih · Fahrradträger
Fahrradzubehör · Fahrradinspektion

Auto und mehr
freundlich
fair
preiswert

Remscheider Straße 60 · 42369 Wuppertal-Ronsdorf
Telefon 02 02 / 46 22 99 · Telefax 4 69 05 29
www.autoteile-stroeker.de · info@autoteile-stroeker.de

Seit über 25 Jahren
Ihr Pflegedienst in
Lüttringhausen

Schön, dass Sie uns vertrauen!

Häusliche Krankenpflege
teampflege
Pflegen Wissen Sorgfalt

Beyenburger Straße 26
42899 Remscheid
Telefon: 0 21 91 / 95 34 64 | Mail: info@team-pflege.de

BERGISCHE SYMPHONIKER
6. Philharmonisches Konzert
Avi Avital Mandoline
Andrea Sanguineti Leitung

CORIGLIANO | MILHAUD | DE FALLA

20.02. Konzerthaus Solingen
21.02. Teo Otto Theater Remscheid

www.bergischesymphoniker.de

Top-Sponsor **Dirostahl** Qualitäts-Schmiedestücke
Medienpartner **Lüttringhauser Anzeiger**

Im Notfall: Ärzte, Kinderärzte, Tierärzte-Notdienst vom 18. Januar bis 01. Februar 2024

Kinderambulanz
Sana-Klinikum ab 16 Uhr,
Telefon 13 86 30 oder 13 86 83
Zahnärztlicher Notdienst
Tel.: (01805) 98 67 00

Kinderärztlicher Notdienst:
Sa. 20.01. und So. 21.01.
sowie Mi. 24.01.

von 9 - 12 und 14 - 17 Uhr
MVZ Helios Zweigpraxis Kinderheilkunde
Albert-Schmidt-Allee 75
42897 Remscheid
Telefon: 6 28 06

Sa. 27.01. und So. 28.01.
sowie Mi. 31.01.
von 9 - 12 und 14 - 17 Uhr

MVZ Lüttringhausen Kinderarztpraxis
Gertenbachstraße 35
42899 Remscheid
Telefon: 57 25

Notfallpraxis der Remscheider Ärzte am Sana-Klinikum
Burger Straße 211,

Mi. u. Fr. von 15-21 Uhr;
Sa., So. und Feiertage
von 10-21 Uhr
Tel.: 0 21 91 / 13-23 51

Tierärztlicher Notdienst:
Sa. 20.01. von 14 - 20 Uhr
So. 21.01. von 08 - 20 Uhr
TÄ. Schmitt
Pohlhauser Str. 76

42929 Wermelskirchen
Telefon 02196 / 88 999 55

Sa. 27.01. von 14 - 20 Uhr
So. 28.01. von 08 - 20 Uhr
E. Bürgener
Thomas-Mann-Straße 20
42929 Wermelskirchen
Tel. 0 21 96 / 97 30 97
Ärztlicher Notdienst, Tel. 116 117

Basar

Immobilien

Verkaufen auch Sie über den Marktführer!
ImmobilienCenter
 02191 16-7487
 www.stadtparkasse-remscheid.de

Zahlen 200,- Euro für Altfahrzeuge, Abholung kostenlos.
 Telefon 0 20 58 - 7 36 55

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen. 0 39 44 - 3 61 60
 www.wm-aw.de (Fa.)

Ferienhaus Nordsee / Carolinensiel, Tel. 01 70 / 1 12 52 62
 www.traumferienhaus-carolinensiel.de

Aushilfsfahrer ab sofort gesucht, zur Belieferung unserer privaten Kundschaft, 2 Tage pro Woche, Arbeitszeit ca. 14-18 Uhr. Führerscheinklasse B erforderlich.
Getränkehaus A. Doeden
 Barmer Str. 30 • RS-Lüttringhausen
 Tel.: 02191 - 50 333

Suche Pendlerwohnung
 Werksleiter – 57
 Lüttringhausen – Rade Beyenburg – Lennep
 moderne 1-2-Zi.-Whg.
 auch möbliert - 30-40 m²
 EBK-Terrasse-Stellplatz
 0171-8696466

Stellenangebot

Werbung hilft verkaufen

Anzeigenannahme unter Telefon 5 06 63 oder per E-Mail an info@luettringhauser-anzeiger.de



Viel Harmonie, wenig Streit

Über 120 Gäste folgten der Einladung des Heimatbunds Lüttringhausen zum diesjährigen Kottenbutter-Essen.

VON STEFANIE BONA

Das alljährliche Kottenbutter-Essen des Heimatbunds Lüttringhausen führt das „Who-is-who“ der Stadtgesellschaft zusammen. Rund 120 Gäste konnte der Bürgerverein zu seinem traditionellen Jahresauftakt im Helene-Härtel-Buchmann-Haus der Stiftung Tannenhof begrüßen. Angefangen vom Oberbürgermeister über einen Teil seiner Verwaltungsspitze, alle für Remscheid zuständigen Bundes- und Landtagsabgeordneten, Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen Kreditinstitute, Schulleiter, Vereinsvorstände, Unternehmer, die Mitglieder der Bezirksvertretung und, und, und. Den Austausch zum Beginn des Jahres lässt sich gemeinhin niemand der geladenen Gäste entgehen.

Wo bleibt der Aufstand der Anständigen?

Dabei geht es indes weitaus harmonischer als in früheren Zeiten zu, als Streitthemen wie etwa Gewerbe an der Blume die Gemüter hier erhitzten. Diesmal konnte Heimatbund-Vorsitzender Bernhard Hoppe stattdessen auf gemeinsam erzielte Erfolge verweisen: „Sie alle sind es, die sich für Lüttringhausen einsetzen. Dafür gebührt Ihnen unser Dank.“ Der Heimatbund wolle weiterhin an der positiven Entwicklung des Stadtteils mitwirken. „Dazu sind alle Kräfte notwendig.“ So zählt zu den vielfältigen Aktivitäten des Vereins neben der Organisation großer und attraktiver Veranstaltungen – wie dem Weihnachtsmarkt oder dem dreitägigen Festival



Heimatbund-Vorsitzender Bernhard Hoppe blickt am Rednerpunkt auf einen vollen Saal.
 Foto: LLA Verlag

am Lüttringhauser Rathaus im letzten Sommer – auch viel Hintergrundarbeit, wie etwa die Unterstützung des Wettbewerbs zur Neugestaltung der Mittelinsel beim geplanten Kreisverkehr Eisenstein. Auf dieses Großprojekt ging Baudezernent Peter Heinze ein, der den Baufahrplan skizzierte und zu erwartende Unannehmlichkeiten durch großräumige Verkehrsumleitungen nicht verschwie. Einen Bericht aus Berlin gab Jürgen Hardt, außenpolitischer Sprecher der CDU-Bundestagsfraktion und Mitglied des Auswärtigen Ausschusses. Das Interesse an guten internationalen Rahmenbedingungen sei für Deutschland existenziell wichtig – „damit wir uns nicht bedroht fühlen und unsere Art zu leben bewahren können.“ Auch die Bewältigung des Klimawandels sei nur im internationalen Einvernehmen

zu stemmen. „Und auch unser Wohlstand ist von internationalen Verflechtungen abhängig. Dazu sind wir dauerhaft auf offene Grenzen angewiesen“, betonte Hardt. Genauso wurde Dietmar Volk, Ärztlicher Direktor der Stiftung Tannenhof, neben einem Rückblick auf die beeindruckende Entwicklung der Fachklinik gerade in den letzten 15 Jahren, politisch. Mit Blick auf die Veränderungen in der Krankenhauslandschaft, derzeitige Reformbemühungen und Kostendruck sagte er: „Erst wenn etwas nicht mehr da ist, was immer selbstverständlich war, spüren wir den Verlust. Das Krankenhaus vor Ort ist und bleibt wichtig.“ Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz dankte seinerseits dem Heimatbund und den engagierten Anwesenden für alles, was in Lüttringhausen vielfach auf ehrenamtlicher Ebene passiert. „Das was wir hier erleben, macht wirklich Freude.“ Was die Stadt dazu beitragen könne, wolle sie tun. So werde das Bürgerbüro kommen – wenn alle IT-Fragen geklärt seien. Und auch für den FC Klausen, dessen Gelände und Gebäude einer dringenden Sanierung bedürfen, werde nach Lösungen gesucht. Gleichzeitig räumte Mast-Weisz ein, dass die Kommune mit den aktuellen Herausforderungen, darunter auch der Zuzug von Geflüchteten, zu kämpfen habe. „Das spüren wir auch in unserer Stadt.“ Doch wollten leider viel zu viele Menschen aus den andauernden Krisen Kapital schlagen. Gegen demokratiefeindliche Tendenzen müsse man sich zur Wehr setzen. „Wo bleibt der Aufstand der Anständigen, die sich öffentlich für unsere Demokratie einsetzen?“ Kräftiger Applaus!

Wann: Donnerstags 9:30 Uhr bis 10:30 Uhr
Wo: Goldenberger Turnhalle
Beginn: 18.01.2024 12 Kurseinheiten
Jetzt Anmelden! Für weitere Informationen Einscannen!

Tel.: 02191 80682 | Info@tv-hasten.de | @hastener.tv | www.tv-hasten.de

UNSERE SONDERTHEMEN IM FEBRUAR UND MÄRZ:

- 01. Februar: Trauer - Helfer in schweren Stunden
- 15. Februar: Alles rund um Ihre Gesundheit
- 07. März: Bauen und Wohnen
- 21. März: Gute Fahrt: Das Auto im Frühjahr

Wenn Sie Interesse an einer Anzeigenschaltung haben, melden Sie sich gerne bei Gabriele Sander, Telefon 5 06 63 oder per Mail an: anzeigen@luettringhauser-anzeiger.de

BERGISCHER FIRMENBLICK

<p>Auto</p> <p>SUBARU Auto-Service PoniewazoHG Kfz.-Meisterbetrieb</p> <p>Dreherstraße 17 · 42899 Remscheid Telefon 0 21 91 / 78 14 80 oder 5 58 38 www.subaru-remscheid.de</p>	<p>Computer</p> <p>Gotzmann Computer</p> <p>Verkauf und Reparatur von PCs und Notebooks</p> <p>Kölnstraße 71 42897 Remscheid Telefon: 0 21 91 - 461 63 70 www.gotzmanncomputer.de</p>	<p>Elektrotechnik</p> <p>ELEKTRO HALBACH</p> <p>Haushaltsgeräte, Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen</p> <p>Ihr Fachhändler für Lüttringhausen</p> <p>Friedenshort 4, 42369 Wuppertal Fon 02 02 - 46 40 41</p>
<p>Fenster / Türen / Tore</p> <p>Aufmaß, Einbau, Lieferung. Alles aus einer Hand.</p> <p>Bauelemente Duck Fenster Türen Garagentore info@bauelemente-duck.de Telefon: 01 51 / 23 49 60 48</p>	<p>Gardinen</p> <p>SÖHNCHEN Gardinenreinigung Abnehmen · Waschen Aufhängen Neuanfertigung</p> <p>Telefon: (0 21 91) 932 888 Mobil: 0160 - 3 005 172 Ritterstr. 31c · 42899 RS soehnchen-gardinen@web.de</p>	<p>Gesundheit</p> <p>proKRAFT Training</p> <p>Köln Str. 64 42897 Remscheid Tel: 02191 - 589 1999 info@proKraft.training</p>

<p>Heizöl</p> <p>Premium-Heizöl günstig bei Ernst ZAPP Fon 02191/81214</p>	<p>Möbel</p> <p>Bei uns für Sie: CONFORM MÖBEL KOTTHAUS</p> <p>Lindenallee 4 • Telefon 5 30 93 www.moebelkothaus.de</p>	<p>Schrotthandel</p> <p>TAMM GMBH Schrott - Metalle Container für Schutt und Müll</p> <p>Gasstraße 11, 42369 Wuppertal Tel. (02 02) 4 69 83 72</p>
--	---	--

<p>Tagespflege</p> <p>Beim Lenchen SENIEN-TAGESPFLEGE MIT ♥</p> <p> Ritterstr. 31 • 42899 REMSCHEID TEL. 0 21 91 / 3 76 79 60 WWW.BEIMLENCHEN.DE</p>	<p>Umzug</p> <p>»Nur Seifenblasen können wir nicht verpacken« BREER International GmbH</p> <p>Umzüge In- und Ausland Möbellagerung, Möbelaufbauaufzug (0 21 91) 92 72 82</p>	<p>Zeitung</p> <p>Lüttringhauser Lennep Anzeiger</p> <p>Immer aktuell und total lokal!</p> <p>Gertenbachstr. 20 · 42899 Remscheid Telefon: 02191/50663 www.luettringhauser-anzeiger.de</p>
--	--	--

Ein Feuerwehrmann durch und durch

Michael Ptok wurde mit dem Ehrenbrief des Heimatbunds ausgezeichnet.

(sbo) Immer mal wieder ehrt der Heimatbund Lüttringhausen verdiente Bürgerinnen und Bürger, die sich um das Gemeinwohl verdient gemacht haben. Dazu zählt auch Michael Ptok, der sich als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr vor Ort seit 1984 für die Sicherheit der Lüttringhäuserinnen und Lüttringhäuser eingesetzt und über viele Jahre die örtliche Löscheinheit angeführt hatte.

Mehr geht nicht
 Als „außergewöhnliche Persönlichkeit und prägende Figur“ wurde Ptok so nun beim Kottenbutter-Essen mit der Ehrennadel und dem Ehrenbrief des Vereins ausgezeichnet. Laudator Guido Eul-Jor-



Gratulation für Michael Ptok (2.v.l.), der im Rahmen seines Ehrenamts stets auch durch seine Frau unterstützt wurde.
 Foto: LLA Verlag

dan, Chef der Remscheider Feuerwehr, skizzierte einen Lebenslauf, der vom und durch das Ehrenamt maßgeblich

bestimmt wurde. Dies reiche bis in die Familie Ptok. Sohn Frederik und Tochter Alexandra gehören dem Löschzug ebenso an und Sohn Dominic Ptok folgte seinem Vater im Amt des Löscheinheitsführer. Die Erfolge des Geehrten sprechen für sich: An erster Stelle sei der Bau des neuen Gerätehauses zu nennen, den Michael Ptok konstruktiv begleitet hatte, und die Gründung einer eigenen Jugendfeuerwehr in Lüttringhausen. Michael Ptok sei ein „Feuerwehrmann durch und durch“, den stets ein ruhiger, fairer und loyaler Umgang ausgezeichnet habe. „Er hat es bis zum Brandinspektor gebracht – mehr geht nicht bei der Freiwilligen Feuerwehr“, hob Eul-Jordan hervor.

Kompetenz aus einer Hand

„Wir schätzen die Menschen so wie sie sind“

„Gute Pflege bewirkt Wunder“

Wunder GmbH
 Pflege mit Herz

Unsere Leistungen
 Grundpflege
 Medizinische Behandlungspflege
 Gesellschaftliche Begleitung
 Hauswirtschaftliche Versorgung
 Verhinderungspflege
 Betreuung von Seniorenwohngruppen

Wunder Tagespflege
 Telefon: 02191 - 463 62 32
 E-Mail: wunder-tagespflege@t-online.de
 www.tagespflege-luettringhausen.de

Wunder Pflegedienst
 Telefon: 02191 - 4 37 90 19
 Mobil: 0157 - 36 17 32 01
 www.wunder-pflegedienst.de

Fortsetzung Termine und Veranstaltungen von Seite 2

Montag, 19. Februar

15.30 Uhr, F(l)air-Weltladen, Gertenbachstraße 17

Literaturcafé wird fortgesetzt

(red) Zum Auftakt stellen lokale Autorinnen und Autoren ihre Bücher vor. Diesmal stehen Ann Patterskon sowie Margit Dorfmueller und Norbert Wessels zum Gespräch zur Verfügung.

Samstag, 10. Februar 2024

20 Uhr, Jugendfreizeitheim, Richard-Pick-Straße 4

Jetzt Karten sichern: Cäcilia Alaaf 2024

(red) Heilig Kreuz feiert wieder Karneval. Die Katholische Kirchengemeinde St. Bonaventura und Heilig Kreuz läutet die fünfte Jahreszeit ein. Ab dem 27. Dezember können Karten zum Preis von 16 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr unter <https://www.remscheid-live.de/489430> geordert werden. Der Schwerpunkt liegt auf einer Tanzveranstaltung. Natürlich werden aber die beliebten Auftritte der gemeindeeigenen Garde und weitere Highlights nicht fehlen.

Mittwoch, 14. Februar

17.30 Uhr, Rathaus Lüttringhausen, Kreuzbergstraße 15

Bezirksvertretung Lüttringhausen

(red) Die Tagesordnung lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Freitag, 16. Februar

15 bis 19.30 Uhr, DRK-Lennep, Mühlenstraße 14

Blutspende in Lennep

(red) Der Blutspendedienst West des Deutschen Roten Kreuzes bietet auf seiner Internetseite einen Spenden-Check (<https://www.drk-blutspende.de/blutspendetermine/termine/291098>) mit Informationen zur Blutspende und den wichtigsten Kriterien zur Spendezulassung an. Fragen können auch über die Spenderhotline unter 0800 11 949 11 gestellt werden.

Mittwoch, 28. Februar

19 Uhr, F(l)air-Weltladen, Gertenbachstraße 17

„Sprich Tacheles!“

(red) Dieses neue Diskussionsangebot ist eine Einladung zum offenen Reden, Argumentieren, Streiten und zur Verständigung im jüdisch-christlichen Horizont. Interessierte am jüdisch-christlichen Gespräch, am jüdischen Leben in Deutschland und an der Geschichte und Entwicklung Israels wie Palästinas sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei, allerdings ist die Gästezahl auf 20 begrenzt. Eine Veranstaltung des Arbeitskreis Juden-Christen im Evangelischen Kirchenkreis Lennep, der Ökumenischen Initiative Lüttringhausen sowie des Katholischen Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid.

Abschied und Neuanfang

Nach fast 20 Jahren wechselt das Autohaus Keil in Lüttringhausen den Eigentümer.

VON SABINE NABER

17 Jahre lang waren Heike und Dieter Keil in ihrer Autowerkstatt an der Lindenallee für ihre Kunden da, jetzt haben sie ihren Kfz-Meisterbetrieb an das Ehepaar Veronica und Giovanni Bonarrigo übergeben.

Bald auch TÜV in der Werkstatt

„Wir bedanken uns bei unseren Kunden, dass sie uns so lange die Treue gehalten haben“, sagt Veronica Keil und betont, dass ihnen die Arbeit in all den Jahren Spaß gemacht habe. „Nicht zuletzt, weil wir so tolle Kunden haben. Und die wollten wir natürlich nur in gute Hände abgeben. Denn ein bisschen schwer fällt uns das Aufhören nach der langen Zeit schon.“

Aus altersbedingten Gründen hätten sie und ihr Mann Nachfolger gesucht und seien sehr froh, dass sie nur über Mundpropaganda schnell fündig wurden. „Und wir freuen uns, wenn die Kunden jetzt zu uns in die Werkstatt kommen, denn der Service bleibt“, versichert Giovanni Bonarrigo. Ob



Dieter und Heike Keil (l.) freuen sich, dass sie mit Veronica und Giovanni Bonarrigo fachkundige Nachfolger gefunden haben. Foto: Naber

Inspektionen, Reifenwechsel, gerade vor, dass der TÜV in Kürze zu uns in die Werkstatt kommt.“

Wartung der Klimaanlage, Reparaturarbeiten oder das Auto durch den TÜV bringen, die freie Werkstatt übernimmt diese Dienstleistungen für alle Modelle. Neu dazugekommen ist, dass der Kfz-Meister auch kleine Unfallschäden in Ordnung bringen kann. „Zurzeit bringen wir die Autos noch zum TÜV, der ja hier ganz in der Nähe ist. Aber ich bereite

GUT ZU WISSEN

Die Autowerkstatt an der Lindenallee 46A ist von montags bis freitags von 8 bis 17.30 Uhr und samstags von 9 bis 14 Uhr geöffnet. Telefonisch kann man sie unter 61721 erreichen.

Sonderveröffentlichung · Anzeigen

Energie & Umwelt

Roland RATHERT
Sanitär
Heizung
Bad-Design
Telefon 0 21 91 / 95 31 10
Mobil 01 72 / 2 16 14 81

REINER SWOBODA
IHR MALERMEISTER
An der Windmühle 80
Telefon 5 44 59
www.malermeister-swoboda.de

ABUS
Jede Minute ein Einbruch.
Sichern Sie Ihr Eigentum!
Besuchen Sie unsere Musterausstellung
RUHL
Rollladen Markisentechnik
Einbruchschutz Fenster Türen Garagentore
Reparatur-Service
Telefon 0 21 91 / 8 42 27 16
www.ruhl-technik.de
Haddenbacher Str. 64 42855 Remscheid

LE MESSTECHNIK
Heizkostenverfeiler • Wasserzähler • Wärmemengenzähler • Heiz- und Betriebskostenrechnung
Moderne Technologie zur Verbrauchserfassung
• Funkauslesung aller Verbrauchsdaten für Heizung, Wasser, Gas und Strom
• Kein Zutritt zum Haus oder zur Wohnung notwendig
• Somit entfällt ein Begehen der Wohnung für die Ablesung
• Speicherung zum Stichtag sowie 15 Monatswerten
Seit über 20 Jahren im Bergischen
LE MESSTECHNIK
Inh. Uwe Kotthaus
Dahlhauser Straße 22
42477 Radevormwald
Telefon 0 21 95 / 9 34 98 06
Fax 0 21 95 / 9 34 97 94
E-Mail info@lemesstechnik.de

Rauchwarnmelder - Pflicht in NRW
Wir empfehlen Rauchwarnmelder mit 10-Jahres-Batterie

Anzeigenannahme
anzeigen@luettringhauser-anzeiger.de

ROLLADEN
EINER MEISTERBETRIEB
Rolltore · Rollgitter
Rollos · Jalousien
Markisen · Fenster
Neuanlagen · Reparatur
Rolladen Reinertz GmbH
☎ (0 21 91) 5 89 49 38 oder (0 2 02) 7 1 12 63

Stadtwerke steigen um

Verkehrsbetriebe stellen ihre Fahrzeugflotte auf E-Mobilität um.

(red) Die Verkehrsbetriebe der Remscheider Stadtwerke haben eine Fördersumme von 34.667.600 Euro zum Umstieg von Diesel- auf Elektrobusse erhalten. Der Förderbescheid des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) über die finanzielle Zuwendung des Landes Nordrhein-Westfalen für Projekte „im besonderen Landesinteresse“ traf in der letzten Woche ein. Damit sollen nun energieeffiziente Antriebssysteme alltags- und linientauglich gemacht und langfristig im Verbundraum etabliert werden.



Freude über knapp 35 Millionen Euro Fördermittel (v.l.): Gabriele Matz (VRR), Susanne Pütz und Sven Wolf (Aufsichtsrat Stadtwerke) Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz, Stadtwerke-Chef Professor Thomas Hoffmann, Bereichsleiter Armin Freund und Christoph Gorski. Foto: Stadtwerke RS

54 neue Busse
Denn die Transformation des ÖPNV hin zum Elektro- oder Wasserstoffbetrieb sei ein nachhaltiger Beitrag zur Reduktion des lokalen Abgasausstoßes und somit ein wesentlicher Punkt für bessere Luft in den Städten, erläutert Gabriele Matz, Vorstandssprecherin des VRR. „Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden in vielen Städten insgesamt 815 Busse sowie deren Infrastruktur gefördert und Mittel in Höhe von rund 475 Millionen Euro durch das Land Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellt“, erklärte Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr in Nordrhein-Westfalen.

Zu den Maßnahmen, die bis Ende des Jahres 2028 umgesetzt werden, zählen also nicht nur die Beschaffung von 54 batterieelektrischen Gelenk- und Solobussen, sondern auch die für den Betrieb erforderliche Lade- und Werkstattinfrastruktur. Es werden 12 batterieelektrische Gelenkbusse und 42 batterieelektrische Solobusse angeschafft. Die ersten Busse werden im vierten Quartal 2024 eingesetzt werden können. Auf dem Betriebshof

sind zudem umfangreiche Umbaumaßnahmen erforderlich. Zunächst wird der Umbau der Bus-Abstellhalle nach brandschutztechnischen Gesichtspunkten und die Errichtung der Ladeinfrastruktur für 54 Abstellplätze umgesetzt. Parallel hierzu muss der Umbau der Buswerkstatt für den Betrieb von batterieelektrischen Bussen realisiert werden. Dafür ist die Errichtung von Dacharbeitsständen und Kranhebeanlagen notwendig,

da sich die Batterien auf den Dächern der Busse befinden. Da das derzeitige Werkstattgebäude nicht die hierfür erforderliche Höhe aufweist, muss das Dach 2,5 Meter höher neu errichtet werden. Des Weiteren muss ein Beobachtungsplatz zur Abstellung von havarierten E-Bussen eingerichtet werden. Dies ist notwendig, um im Falle eines Brandes die Gefahr eines Brandüberschlages auf angrenzende Fahrzeuge oder Gebäude zu verhindern.

FÜR MEHR SICHERHEIT!

Wir führen Analysen von Bedarfsgegenständen, Wasser und Luft sowie Proben aus dem Bereich Umwelt und Technik durch.

- Die Leistungsschwerpunkte im Bereich der Analytik sind:
- Untersuchungen von Bedarfsgegenständen
 - Pharmazeutische Analytik, z.B. im Kosmetikbereich
 - Boden- und Abfalluntersuchungen
 - Trinkwasser- und Abwasseruntersuchungen
 - Messung von Luftemissionen

Kontakt
Remscheider Str. 178 · 42899 Remscheid
Tel.: 0 21 91 98 300-0 · Fax: 0 21 91 98 300-11
E-Mail: info@labor-fuellling.de · www.labor-fuellling.de

Labor Dr. Fülling GmbH & Co. KG
Chemische und mikrobiologische Untersuchungen

Energiemix bei Hybridheizungen

Energieträger können schlau miteinander kombiniert werden.

(red) Eine Hybridheizung stellt eine gute Möglichkeit dar, um regenerative Energie wie die Wärmeenergie der Sonne oder die Umweltennergie, die in der Luft, dem Erdreich oder dem Grundwasser gespeichert ist, zu integrieren. Auch der nachwachsende Rohstoff Holz ist für den Energiemix geeignet. Es können zwei oder mehrere Energieträger miteinander

verbunden werden. Die Hybridheizung kommt bei einer Modernisierung wie auch im Neubau infrage, sie sollten allerdings auf das jeweilige Gebäude und den Energiebedarf abgestimmt werden. Deshalb ist es wichtig, sich von einem Fachbetrieb beraten zu lassen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um eine bestehende Gasheizung zu einem hybriden

Heizsystem auszubauen. Etwa durch Kombination mit einer strombetriebenen Wärmepumpe, die ihre Energie aus der Außenluft bezieht. Diese kann der Fachbetrieb so auslegen, dass die Wärmepumpe in der Übergangszeit als alleiniges Heizsystem zum Einsatz kommt. Das Brennwertgerät der Gasheizung springt nur dann an, wenn die Wärme-

pumpe den individuellen Energiebedarf nicht mehr allein decken kann – beispielsweise an kalten Tagen. Als Ergänzung zu einem Brennwertgerät kommt auch eine Solarthermie-Anlage infrage, die im Sommer besonders effizient arbeitet und für die Aufbereitung des warmen Wassers genutzt werden kann.
www.intelligent-heizen.info

Work-Life-Balance ohne „Work“

Brigitte Scheid, langjährige Leiterin der Stadtbibliothek Lüttringhausen, wechselt in den Ruhestand.

VON STEFANIE BONA

20 Jahre lang war Brigitte Scheid das Gesicht der Stadtbibliothek Lüttringhausen. Sie hat beraten und organisiert, bei Klein und Groß Lesefreude geweckt, neue Medien eingeführt, Bewährtes bewahrt und sich Neuerungen gegenüber stets aufgeschlossen gezeigt. Und sie hat gekämpft. Als die Bücherei in der Gertenbachstraße aus Kostengründen vor der Schließung stand, hat sie die Gründung des Fördervereins „Die Lütteraten“ konstruktiv begleitet und die Zusammenarbeit gefördert. „Ich freue mich sehr über das anhaltende Engagement des Vereins“, bekräftigt die Diplom-Bibliothekarin, die am vergangenen Freitag ihren letzten Arbeitstag zwischen den vielen Romanen, Sach- und Kinderbüchern

und neuen Medien hatte. Ihre nächste Lebensphase soll in der nun begonnenen Altersteilzeit ihrer Familie, mehr Freizeit, dem Radfahren und dem Reisen gehören. „Ich wünsche mir mehr Work-Life-Balance ohne ‚Work‘ und ganz viel Me-Time“, greift die 63-Jährige lachend und etwas abgewandelt den Zeitgeist auf.

Konstante Ausleihzahlen

Zunächst arbeitete die heute in Hückeswagen lebende Büchereileiterin in verschiedenen Abteilungen der Zentralbibliothek in Remscheid, bevor sie 2004 nach Lüttringhausen wechselte. Der enge Kontakt mit den Leserinnen und Lesern, die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und den vielen ehrenamtlichen Kräften, die die Lütteraten nach wie vor für das Büchereiwesen begei-



Nach 40 Jahren in Diensten der Stadt Remscheid wechselt Brigitte Scheid in den Ruhestand. Als Lektüre hat sich die langjährige Leiterin der Stadtbibliothek Lüttringhausen mit Thomas Manns „Der Zauberberg“ einen Klassiker vorgenommen.

Foto: Bona

stern können, hätten ihr stets Freude bereitet. Nicht zuletzt die Anerkennung der „Lütterkuser“ für ihre Arbeit, deren Freundlichkeit und Dankbarkeit sei ihr – gerade nach den anstrengenden Corona-Jahren – einmal mehr bewusst geworden. Schon früh wusste Brigitte Scheid um die Bedeutung des Marketings – auch für eine öffentliche Einrichtung. Sie präsentierte das Büchereiangebot beim Lüttringhauser Weihnachtsmarkt und auch beim „Lüttringhauser Frühling“, mit dem sich seinerzeit Einzelhandel, Handwerk und Dienstleister gemeinsam einer größeren Öffentlichkeit präsentierte. Diese Initiativen wurden später an der Seite der „Lütteraten“ noch intensiviert. „Mal raus aus der Bibliothek“ zu gehen, seien die richtigen Schritte gewesen, um die Stadt-

teilbücherei und ihre Bedeutung sichtbar zu machen. „Die Lüttringhauser stehen zu ihrer Bücherei und kommen gerne hierher“, ist sie überzeugt. Die konstant stabilen Ausleihzahlen sprechen für sich. Rund 45.000 Bücher und Medien werden pro Jahr hier ausgeliehen, rund die Hälfte davon fällt auf die Angebote für Kinder. Dass in diesem Bereich der Bücherei stets eine spannende Auswahl – auch für kleine Lesemuffel – vorgehalten wird, war Brigitte Scheid stets wichtig. Doch betont sie ebenso: „Die Lesekompetenz hängt entscheidend von den Eltern ab.“ Alleine Vorlesen bereits im Kleinkindalter schaffe dafür die besten Grundlagen. Selbst vom Fach ist und bleibt Brigitte Scheid eine Leserratte. Im Ruhestand habe sie sich erneut die „Klassiker“ vorgenommen.

Thomas Manns „Der Zauberberg“ stehe dabei ganz oben auf ihrer Liste.

GUT ZU WISSEN

Beim Kottenbutter-Essen des Lüttringhauser Heimatbunds bekräftigte Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz, dass die Stadt sich mit Nachdruck für die alte Feuerwache als neuen Standort der Stadtbibliothek Lüttringhausen einsetzen werde. Wie berichtet, blickt man in der Stadtverwaltung mit Sorge nach Berlin, wo die Bundesregierung 17 Milliarden Euro im neuen Haushalt einsparen muss. Zwar liege der Förderbescheid für die Büchereiverlagerung noch nicht vor, dennoch dürfe man den Bauantrag bereits stellen, ohne dass dies „förderschädlich“ sei, so der OB.

Steuern, Recht, Finanzen

Sonderveröffentlichung - Anzeigen

Kampfzone Straßenverkehr

Im Straßenverkehr sind Beleidigungen an der Tagesordnung. Das kann teuer werden.

(red) Laut einer aktuellen Studie der Unfallforschung der Versicherer geht es dabei immer rücksichtsloser und aggressiver zu. Doch eine Beschimpfung oder eine beleidigende Geste im Straßenverkehr kann sogar eine Straftat sein.

Strafantrag erforderlich

Auch wenn nicht konkret festgelegt ist, wie hoch die Strafen für bestimmte Schimpfwörter sind,

existieren einige Gerichtsurteile, die als Orientierung dienen können. Meist belaufen sich die verhängten Strafen auf 20 bis 30 Tagessätze. Das Zunge-Rausstrecken schlug in einem Fall beispielsweise mit 150 Euro zu Buche.

Für „Dumme Kuh“ wurden hingegen 300 Euro fällig. Wer anderen einen Vogel zeigt, muss mit einem Bußgeld von 750 Euro rechnen. Noch teurer waren

beispielsweise die Scheibenwischer-Geste oder „Idiot“ mit Beiträgen von 1.000 bis 1.500 Euro. Das Zeigen des Mittelfingers kann sogar 4.000 Euro kosten. „Auch die Androhung einer Beleidigung wie ‚Am liebsten würde ich jetzt... sagen‘ sehen Gerichte als strafbare Aussage“, erläutert Sabine Brandl, Juristin der Ergo-Rechtsschutz. Kommt es bei allen Beteiligten zu Ausfälligkeiten, können die Gerichte

laut § 199 StGB auf eine Strafe verzichten. Damit der jeweilige Rüpel eine Geldstrafe auferlegt bekommt, müssen Betroffene innerhalb von drei Monaten Strafantrag bei der Polizei stellen. Nur dann wird die Beleidigung auch verfolgt. Eine einfache Anzeige reicht nicht aus. „Um die Beleidigung beweisen zu können, muss der Täter zweifelsfrei zu identifizieren sein“, so die Expertin

(red) Starkregen und Hochwasser richten zunehmend immense Schäden an. In vielen Fällen greifen Versicherungen und helfen, die Kosten für die Beseitigung dieser Schäden zu tragen. Wenn das nicht der Fall ist, können Steuerzahler häufig in der Steuererklärung außergewöhnliche Belastungen geltend machen. Das ist der Fall, wenn

- existenzielle Gegenstände wie Wohnung, Möbel, Hausrat oder Kleidung ersetzt oder repariert werden müssen;
- die Schäden durch ein unabwendbares und überraschend eingetretenes Ereignis entstanden sind;
- kein eigenes Verschulden vorliegt, Schadenersatz und Erstattungen nicht möglich sind;
- alle Versicherungsmöglichkeiten ausgeschöpft wurden. In der Steuererklärung ansetzbar sind die Kosten für Wie-

Haben Sie neben Ihrem Gehalt/ Ihrer Rente Miet- und/oder Zinseinnahmen von insgesamt nicht mehr als € 18.000/36.000 (ledig/verh.)?

Haben Sie schon an Ihre **EINKOMMENSTEUER-ERKLÄRUNG** gedacht? Wir beraten Sie als Mitglieder ganzjährig.

LOHNSTEUERHILFEVEREIN HILO
Hilfe in Lohnsteuerfragen e.V.
Beratungsstelle
Leiterin: Karin Schweizer
Bergisch Born 51
42897 Remscheid
Telefon: 02191/882212
Karin.Schweizer@hilo.de
www.hilo.de/282803

derbeschaffungen bzw. Reparaturen, für Entsorgung, Sachverständigengutachten und Darlehenszinsen, wenn

Sie für die Schadensbeseitigung ein Darlehen aufnehmen müssen. Allerdings setzt das Finanzamt eine „zumutbare Belastung“ als gegeben voraus. Bis zu dieser Höhe müssen außergewöhnliche Belastungen selber getragen werden. Wie hoch diese „zumutbare Belastung“ genau ist, hängt ab von der Zahl der Kinder, dem Familienstand und dem Gesamtbetrag der Einkünfte. Wer Handwerker beauftragt, um entstandene Schäden an und in Haus und Wohnung zu beheben, kann die Kosten teilweise als „haushaltsnahe Dienstleistungen“ geltend machen. Das Land Nordrhein-Westfalen hat zudem einen „Katastrophenerlass“ in Kraft gesetzt und hält die Finanzämter an, Bürgerinnen und Bürgern Steuern zu stunden und Vorauszahlungen herabzusetzen.

Quelle: Bund der Steuerzahler NRW

Beratung ist Vertrauenssache



Andreas Stuhlmüller
Steuerberater

in Kooperation mit

Heiner-Johannes Stock
Rechtsanwalt



Friedrich-Engels-Allee 426, 42283 Wuppertal (-Barmen), Telefon (02 02) 47 85 75-0
Nelkenweg 6, 42899 Remscheid (-Lüttringhausen), Telefon (0 21 91) 95 30 10
E-Mail: stb@stuhlmuller.de

In guten Zeiten regeln

Was ein Ehevertrag regelt und worauf bei der Erstellung zu achten ist.

(red) Den Bund fürs Leben schließen und dabei schon an Scheidung denken? 2022 lag die Scheidungsrate in Deutschland bei 35,15 Prozent. „Daher kann es für Paare sinnvoll sein, die Folgen im Scheidungs- oder Todesfall mit einem Ehevertrag individuell festzulegen“, so Wolfgang Müller, Rechtsexperte der Ideal-Versicherung. Was Eheleute regeln möchten, können sie frei wählen. Häufige Inhalte sind zum Beispiel die Vermögensaufteilung, die Änderung von Zugewinngemeinschaft in Gütertrennung oder Regelungen zum Unterhalt oder Versorgungsausgleich. Der Rechtsexperte empfiehlt vor allem Paaren einen Ehevertrag, bei denen ein Partner selbstständig ist und ein Unternehmen beziehungsweise eine Praxis besitzt. Denn eine Wertsteigerung der eigenen Firma wird bei einer Scheidung zwischen den Eheleuten aufgeteilt. Muss dann ein Partner den anderen auszahlen, kann das

die Existenz des Betriebes gefährden. Heiratswillige müssen einen Vertrag nicht vor der Ehe abschließen – das ist auch nach der Hochzeit noch möglich.

Was ein Ehevertrag regelt

„Um sicherzugehen, dass der Vertrag gültig ist, muss nach § 1410 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) ein Notar diesen beurkunden“, erklärt Müller. „Ist der Vertrag sittenwidrig, kann er ebenfalls unwirksam sein. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn ein Partner den anderen über wirtschaftliche Verhältnisse getäuscht oder zur Unterzeichnung genötigt hat.“ Meist erstellt der Notar den individuellen Ehevertrag den Wünschen des Paares entsprechend. Vor Unterzeichnung sollte dieser nochmals genau geprüft werden. Wichtig zu wissen: Ein Ehevertrag ist nicht endgültig. Sollte sich beispielsweise die familiäre Situation ändern, lässt er sich jederzeit problemlos anpassen. Gibt es kompliziertere

rechtliche Fragen zu klären, kann es zudem sinnvoll sein, sich von einem Anwalt beraten zu lassen.

Was gilt ohne Ehevertrag?

Haben Paare keinen Ehevertrag geschlossen, gelten die gesetzlichen Regelungen des BGB. Laut § 1363 Abs. 1 leben verheiratete Paare nach der Eheschließung in einer sogenannten Zugewinngemeinschaft. Das bedeutet: Was Verheiratete vor der Ehe besessen haben, bleibt auch weiterhin ihr alleiniges Eigentum. Der Vermögenszuwachs, der während der Ehe hinzukommt, wird dann bei Scheidung zwischen beiden Partnern gleichermaßen aufgeteilt. Wer beispielsweise vor der Eheschließung bereits eine Immobilie besessen hat, bleibt auch danach weiterhin Eigentümer. Sollte sich allerdings der Wert der Immobilie während der Ehe steigern, wird die Differenz bei Scheidung zwischen den Partnern aufgeteilt.

Erfolgreich steuern.



**LEPPERHOFF,
KOHL & PARTNER MBB**
STEUERBERATER · RECHTSANWALT

Lüttringhauser Str. 9
42897 Remscheid
Telefon: +49 21 91-96 66-0
Telefax: +49 21 91-96 66-24
E-Mail: info@lepperhoff.com
Internet: www.lepperhoff.com

Bau schreitet voran

Der wachsende Rohbau gibt Vorstellung von der künftigen Außengastronomie in der Gertenbachstraße.

(sbo) Trotz Winterwetter geht es bei Topbas Tapas voran. Der Rohbau für die Erweiterung des Geschäfts um eine überdachte Außengastronomie schreitet voran. Wie berichtet, hat Eigentümer Ali Topbas auf die Genehmigung lange warten müssen. Mit zwei geschlossenen Wänden zur Rückseite und zum rechten Nachbarn wurde ein genehmigungsfähiger Kompromiss gefunden, den der Inhaber des Restaurants nun umsetzt. Zur Straße hin sollen Glasfronten für eine offene Atmosphäre sorgen, zudem sei eine Nutzung auch in der kühleren Jahreszeit möglich, erklärt Dirk Bosselmann, der den Gastronom bei seinen Plänen unterstützt hat und auch die Bauanträge für ihn entworfen hat. Beim Kottenbutter-Essen des Heimatbunds wurde der Baufortschritt ein-



Architekt Dirk Bosselmann (l.) und Gastronom Ali Topbas sind mit dem Baufortschritt zufrieden. Foto: LLA Verlag

hellig begrüßt. Zum Neujahrkontakt 2023 habe man die bis dato vorliegende Verhinderung der Pläne durch die geltende Rechtslage bzw. die zunächst vorliegende rechtliche

Einschätzung mit Sorge beobachtet. „Nach gemeinsamen Überlegungen wurde nun ein guter Kompromiss gefunden“, so Heimatbund-Vorsitzender Bernhard Hoppe.

Neue Wege, neue Ziele

Die Kreuz- und Falken-Apotheke feierten mit den Kundinnen und Kunden die Weiterführung der Geschäfte durch Henrik Baßmann.

(red) „Als Sohn von Peter Huesmann ist es mir eine Herzensangelegenheit, beide Apotheken im Sinne meines Vaters weiterzuführen“, wandte sich Henrik Baßmann an seine Kundinnen und Kunden, die er am Samstag zur Eröffnungsfeier einlud. Wie berichtet, hat der junge Apotheker die beiden Geschäfte zum 1. Januar übernommen, die nach dem Unfalltod seines Vaters durch Elke Leuchten gepachtet und geleitet wurde.



Mit der Kreuz- und auch der Falken-Apotheke in der Barmer Straße ist ein bedeutender Teil der Nahversorgung in Lüttringhausen gesichert. Foto: LLA Verlag

Aktion für die Kids
Reibungslos wurde der Geschäftsübergang und die Zwischenzeit von der Familie Huesmann-Baßmann und Apothekerin Leuchten über mehrere Jahre – bis Henrik Baßmann sein Pharmaziestudium beendet hatte – gestaltet.

Ein Stelzenläufer hatte bereits in der vergangenen Woche auf die kleine Feier aufmerksam gemacht, die neben allerhand Leckereien vom Grill auch mit Aktionen aufwartete. So war zum Beispiel auch an die Kleinsten gedacht wor-

den, die sich Tattoos aufmalen lassen konnten. Die Freude, dass mit zwei Apotheken unter einer Leitung ein wichtiges Stück Nahversorgung langfristig gesichert ist, ist in Lüttringhausen einhellig groß.

Sonderveröffentlichung · Anzeigen

Steuern, Recht, Finanzen

Was bei der Ablage zu beachten ist

Welche Aufbewahrungsfristen gelten für Dokumente, Rechnungen und Co.?

(red) Viele nutzen den Start ins neue Jahr, um Ordnung in ihrer Ablage zu schaffen. Doch was muss aufbewahrt werden und was darf in den Papierkorb wandern?

Kassenbelege, Quittungen und Kaufverträge

Egal ob Papier oder digital: „Für alle Dinge, die Kunden länger benutzen wollen oder die mehr als nur alltägliche Verbrauchsartikel sind, sollten sie die Quittungen, Kassenbons und Kaufverträge mindestens zwei Jahre aufbewahren“, so Sabine Brandl, Juristin der ERGO Rechtsschutz Leistungs-GmbH. „Denn der Gewährleistungsanspruch bei beweglichen Gegenständen gilt meist für diesen Zeitraum.“ Gewähren Händler freiwillig eine längere Garantiezeit, verlängert sich die Aufbewahrungsfrist dementsprechend. „Entsteht ein Mangel, müssen Käufer für die Reklamation

den Erwerb beim Händler belegen können“, erläutert die Rechtsexpertin. Für teure Anschaffungen wie Möbel, Smartphone oder Laptop kann es zudem sinnvoll sein, den Beleg auch über den Gewährleistungszeitraum hinaus aufzubewahren, um bei Beschädigung oder Verlust den Wert bei der Versicherung nachweisen zu können.

Handwerkerrechnungen

Für Rechnungen und Belege für Reparaturen und Wartungsarbeiten in Haus oder Wohnung gilt ebenfalls eine Aufbewahrungsfrist von zwei Jahren ab dem Ende des Kalenderjahres, in dem der Handwerker die Rechnung gestellt hat. Sowohl Eigentümer als auch Mieter müssen laut Umsatzsteuergesetz für diesen Zeitraum belegen können, dass keine Schwarzarbeit vorlag, sonst droht ein Bußgeld von bis zu 1.000 Euro. „Aber



auch für mögliche Gewährleistungsansprüche ist es sinnvoll, die Rechnung aufzubewahren“, rät Brandl. „Bei Um- oder Neubauten sowie größeren Arbeiten wie einer Dachsanierung gilt hier sogar eine Frist von fünf Jahren. Sie beginnt

Wenn die Ablage sortiert werden muss, kommt man schnell ins Grübeln.

Foto: Ergo Group

Die Lohnsteuervereine empfehlen zudem, die Unterlagen mindestens vier Jahre aufzubewahren. Insbesondere, wenn der Steuerbescheid mit „vorläufig“ oder „unter Vorbehalt der Nachprüfung“ bezeichnet ist. „Aber auch ohne Vorläufigkeitsvermerk kann das Finanzamt das Dokument noch rückwirkend ändern“, ergänzt Brandl. Übrigens: Wer mehr als 500.000 Euro im Jahr verdient, ist zur sechsjährigen Aufbewahrung seiner Unterlagen verpflichtet. Selbstständige müssen viele geschäftliche Unterlagen sogar bis zu zehn Jahre aufbewahren.

Ist die Aufbewahrungsfrist verstrichen, sollten vor allem vertrauliche und sensible Dokumente wie Verträge, aber auch Unterlagen wie Rechnungen mit Adressangaben oder Versandetiketten, aus denen sich Rückschlüsse über die Person ziehen lassen, nur geschreddert oder gut zerrissen im Müll landen.

Speichern in der Cloud

Um alle Dokumente und Unterlagen an einem zentralen Ort zu speichern und zu verwalten, ist für ein digitales Archiv ein Cloud-Service geeignet. Damit können Nutzer auch unterwegs und von jedem Gerät auf ihre Unterlagen zugreifen. Da die meisten Anbieter regelmäßige Back-ups durchführen, sind sie relativ gut vor Datenverlusten durch ein technisches Problem oder eine kaputte Festplatte geschützt. Ergänzend sollten aber auch eigene, regelmäßige Sicherungskopien nicht fehlen. Bei der Wahl des Cloud-Dienstes ist es außerdem wichtig, auf die Sicherheit zu achten. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik empfiehlt Nutzern, sich auf der Website www.trusted-cloud.de zu informieren. Wichtig: Ein sicheres Passwort aus einer Kombination von Zahlen, Buchstaben und Sonderzeichen ist Pflicht

Digitale Ablage oder Papier

„Verträge und Urkunden wie Lebensversicherung, Geburts- oder Heiratsurkunde müssen als Original in Papierform vorhanden sein“, so die ERGO Juristin. „Auch ein Testament oder andere wichtige Dokumente, wie eine Patientenverfügung, gehören im Original in einen Ordner.“ Alles, was Verbraucher hingegen auf elektronischem Weg erhalten, können sie digital speichern. Es ist auch möglich, gedruckte Belege abzufotografieren oder einzuscannen, um sie digital aufzubewahren. Vor Gericht haben jedoch Originale eine deutlich höhere Beweiskraft. Übrigens:

mit der offiziellen Abnahme des Kunden.“ Abweichende Verjährungsfristen können bei Vereinbarungen der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB/B) bestehen.

Steuererklärung

Wer eine Steuererklärung abgibt, sollte alle Belege über Ausgaben sammeln, die unter Umständen geltend gemacht werden können. Ansonsten gilt: Alle Unterlagen und Belege rund um die Steuererklärung am besten so lange aufbewahren, bis der Bescheid rechtskräftig

Erfolg ist steuerbar.

petra lohmann
büro für steuerberatung
kreuzbergstraße 55
42899 remscheid
telefon 02191 / 95 20 01
www.stblohmann.de

Digitale Finanzbuchhaltung nach den neuen GoBD

WOLFGANG BRÜNING * STEUERBERATER

Digitale Finanzbuchhaltung, Lohn- und Baulohn-Abrechnungen
Steuergestaltung * Jahresabschlüsse
Existenzgründung * Unternehmensnachfolge

Weberstraße 5 * 42899 Remscheid

Tel.: (0 21 91) 58 22 * E-Mail: kanzlei@steuerberater-bruening.de

Werbung hilft verkaufen

Anzeigenannahme

unter Telefon 5 06 63 oder per E-Mail an
anzeigen@luettringhauser-anzeiger.de



RECHTSANWALT DR. FLÜGGE

über 50 Jahre Erfahrung – Kompetenz

Fon: 02191 50445 / Fax: 02191 6908177

E-Mail: info@dr-fluegge-remscheid.de

Home: www.dr-fluegge-remscheid.de

Richthofenstr. 40, 42899 Remscheid

Christel Karin Schwarz-Feuring
Haddenbrocker Str. 21 RS 42855
01 73 · 2 13 61 02
hilfe@schwarz-feuring.de
www.schwarz-feuring.de

Rechtsanwältin
Schwarz-Feuring

Kündigung ist nicht das letzte Wort! Lassen Sie sich beraten.

Fachanwältin für Arbeitsrecht
Die Spezialistin für Kündigungsschutz- und Betriebsverfassungsverfahren
Die Kanzlei für Arbeitsrecht
· Arbeitnehmer
· Betriebsräte
· angestellte Führungskräfte

Diplom Betriebswirtin
MONIKA HAGENBROCK
Steuerberaterin

Die Zufriedenheit meiner Mandanten ist das oberste Ziel

Kölner Str. 64 • 42897 Remscheid
Tel. 02191/96460 • www.hagenbrock-steuerberaterin.de

BÜROKRAFT TEILZEIT / VOLLZEIT AB SOFORT GESUCHT!
Gerne auch mit Buchhaltungsgrundkenntnissen.
Bewerbungen gern per Mail an: info@hagenbrock-steuerberaterin.de

Ich berate Sie gerne

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

Psalm 23, 1

Meine Zeit
steht in Deinen Händen.

Psalm 31, 16

Ilse Koch

geb. Engels

* 25. 4. 1920 † 5. 1. 2024

Eine Mutter liebt – ohne viel Worte,
eine Mutter hilft – ohne viel Worte,
eine Mutter versteht – ohne viel Worte,
eine Mutter geht – ohne viel Worte ...
und hinterlässt eine Leere, die in Worten keiner auszudrücken vermag.

In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied

Conny und Karl-Heinz Müller
Sigi und Jochen von den Eichen
Moritz von den Eichen
Walter Ziurawski
Verwandte und Freunde

Kondolenzanschrift: Familie von den Eichen, Friedhofstraße 4, 42899 Remscheid

Die Beerdigung hat auf dem ev. Friedhof Remscheid-Lüttringhausen stattgefunden.
Statt Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende an die „Christoffel-Blindenmission“, IBAN DE46 3702 0500 0000 0020 20 – Sterbefall Ilse Koch –.



Es ist nie der richtige Zeitpunkt,
es ist nie alles gesagt, es ist immer zu früh.
Was bleibt ist Deine Liebe
und Deine Jahre voller Leben
und das Leuchten in den Augen aller, die von Dir erzählen.

Klaus Vorbau

* 5. 4. 1940

† 30. 12. 2023

Für immer in unseren Herzen

Deine Ulla

Christian, Antje, Jonas und Merle

Sandra und Uwe

Kowwi 🐾

Kondolenzanschrift: Ulla Vorbau, Schmitzenbuscher Straße 10, 42899 Remscheid

Die Urnenbeisetzung findet am Montag, den 22. Januar 2024, um 12 Uhr von der Kapelle des ev. Friedhofes Remscheid-Lüttringhausen, Friedhofstraße, aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige

Der Tod ordnet die Welt neu,
scheinbar hat sich nichts verändert
und doch ist alles anders geworden.

Doris Strüning

geb. Hilger

* 19. 8. 1939

† 31. 12. 2023

Wir haben in aller Stille Abschied genommen.

In liebevoller Erinnerung

Anverwandte und Freunde

Statt jeder besonderen Anzeige



Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

Psalm 23, 1

Nach einem erfüllten Leben und kurzer, schwerer Krankheit verstarb

Hildegard Kutscher

geb. Pistorius

* 24. 8. 1930

† 31. 12. 2023

In stiller Trauer

Dietrich und Marion Pistorius
und Familie

Kondolenzanschrift: Dietrich Pistorius, Düringer Straße 12, 42899 Remscheid

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 19. Januar 2024, um 12 Uhr von der Kapelle des Friedhofes Remscheid-Lüttringhausen, Friedhofstraße, aus statt.

Und sonst ...

Stadtplanerin wechselt Aufgabenbereich

(red) Christina Kutschaty, bisher Leiterin des Fachdienstes Stadtentwicklung, Verkehrs- und Bauleitplanung der Stadt Remscheid, hat zum 1. Januar 2024 ihren Aufgabenbereich gewechselt. Sie übernimmt die verwaltungsweite Aufgabe der Koordination des Themas Bevölkerungsentwicklung und wechselt damit in den Verantwortungsbereich des Oberbürgermeisters. Der Wechsel hat die Politik auf den Plan gerufen, die nun nach Gründen für die Veränderung fragt. Dass die Chemie zwischen Kutschaty und ihrem Vorgesetzten, Baudirektor Peter Heinze, nicht stimme, sei ein offenes Geheimnis im Remscheider Rathaus, heißt es von der CDU.

Warnung: Eisflächen nicht betreten

(red) Der Wupperverband warnt davor, derzeit Eisflächen auf den gefrorenen Talsperren zu betreten. Durch Hohlräume unter der Eisfläche sei die Gefahr enorm groß, in das Eis einzubrechen. Eisflächen auf Talsperren dürfen grundsätzlich niemals betreten werden. Das Betreten ist für Mensch und Tier lebensgefährlich und daher strengstens verboten. Um die Bevölkerung auf die Gefahr hinzuweisen, hat der Wupperverband Warnschilder mit Piktogrammen aufgestellt. Gleichzeitig wird an die Eigenverantwortung der Bevölkerung appelliert. Besonders Eltern sollten ihre Kinder über die Gefahr aufklären.

Unterwegs mit den Johannitern

(red) Auch dieses Jahr bieten die Johanniter wieder Tagesfahrten mit dem Kooperationspartner Neander-tours an. Das neue Tagesfahrtenprogramm ist erschienen und kann unter www.johanniter.de/bergischesland heruntergeladen werden. Wer es per Post bekommen möchte, kann es anfordern telefonisch unter 0202 28057-130 oder per E-Mail unter muk.bergischesland@johanniter.de. Die erste Fahrt ist eine Kulturreise durch die Geschichte der Eifel mit Besuch des LVR Freilichtmuseums Kommern, der Abtei Mariawald und der malerischen Stadt Monschau am 9. April.

Reichenbach
Bestattungen
Tel.: 02191 - 96 35 10
www.bestattungen-reichenbach.de
info@reichenbach-bestattungen.de
Jägerwald 16 · 42897 Remscheid - Lenneper

BESTATTUNGEN BEELE
Erledigung aller Beerdigungsangelegenheiten,
Bestattungsvorsorge, Erd-, Feuer- und Seebestattungen,
Überführungen von und nach auswärts, anonyme Bestattungen
42399 Wuppertal-Beyenburg · Ginsterweg 40
Telefon 02 02 / 61 13 71 · 01 72 / 9 73 38 55

Trauerportal ist Online
Beachten Sie bitte auch unser Trauerportal auf unserer Internetseite.
Unter www.luettringhauser-anzeiger.de Privatanzeigen finden Sie sowohl aktuelle als auch die Traueranzeigen der vergangenen Wochen mit Suchfunktion.

Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. *Matthäus 25, 40*

Wie wir jetzt erfahren haben, ist unser ehemaliger Mitarbeiter

Rainer Homm

verstorben.

Herr Rainer Homm wurde am 15. Dezember 1949 in Hagen geboren und verstarb am 18. Dezember 2023 im Alter von 74 Jahren.

Am 1. April 1979 trat er als Fernmeldemonteur in unsere Einrichtung ein und war ununterbrochen im Bereich unserer Technischen Abteilung für unsere Telefonanlage und alle damit zusammenhängenden Themen zuständig. Am 31. März 2014 wurde er in den Ruhestand verabschiedet.

Im Jahr 2004 wurde ihm mit der Überreichung des Goldenen Kronenkreuzes der Diakonie für seinen langjährigen Dienst gedankt.

Unser besonderes Mitgefühl gehört seiner Familie, allen Angehörigen und Freunden. Wir wünschen ihnen Trost und Zuversicht aus der Auferstehung Jesu Christi.



Vorstand und Mitarbeitervertretung
der Evangelischen Stiftung Tannenhaus

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 18. Januar 2024, 11.00 Uhr, in der Kirche der Evangelischen Stiftung Tannenhaus, Remscheider Str. 76, 42899 Remscheid statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt in Duisburg.

Fortsetzung Termine und Veranstaltungen von Seite 5

An jedem Sonntag

15 bis 17 Uhr, Ukraine-Zentrum, Max-von-Laue-Straße 1 Sprachcafé

(red) In ungezwungener Atmosphäre kann man hier bei Kaffee und Kuchen mit den neuen ukrainischen Nachbarn ins Gespräch zu kommen. Auch Kinder und Jugendliche sind willkommen. Während des Sprachcafés wird im Kinder- und Jugendbereich des Zentrums ein spannendes Programm durchgeführt.

An jedem Montag

14 Uhr, Treffpunkt nach Absprache

Herrenwanderung mit dem Sauerländischen Gebirgsverein

(red) Unter dem Motto „Gemütlich und vergnüglich“ lädt der Sauerländische Gebirgsverein an jedem Montag zu einer ca. zweistündigen Wanderung ein. Anmeldung bei Manfred Dietrich, Telefon 0 21 91 / 8 36 91. Weitere Termine und Infos unter www.sgv-remscheid.de.

An jedem Montag

18 und 19.30 Uhr, Gemeindehaus Ludwig-Steil-Platz

Chorproben der Evangelischen Kirchengemeinde Lüttringhausen

(red) Kantor Christian Gottwald und die Chorsängerinnen und -sänger laden zu den wöchentlichen Chorproben ein. Um 18 Uhr probt der Gospelchor, um 19.30 der Kirchenchor.

An jedem Montag und Donnerstag

8.30 Uhr, Treffpunkt Wendehammer Schneppendahl

Offener Walking-Treff

(red) Eine Veranstaltung der Abteilung Remscheid des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV) Informationen bei Reinhard Wolff, Telefon 6 37 83.

An jedem Dienstag

13.30 bis 17 Uhr, Mollplatz 3

Rommé und Skat bei der AWO

(red) Die AWO Lenneper/Lüttringhausen lädt zum Rommé-Spielen ein und möchte den Nachmittag um eine Skatrunde erweitern. Dazu werden noch Mitspielerinnen und Mitspieler gesucht.

An jedem Dienstag und Freitag

15 bzw. 11 Uhr, Treffpunkt P+R Parkplatz, Bahnhof Lenneper

Radlertreff

(red) Der Sauerländische Gebirgsverein bietet wieder regelmäßig einen Radlertreff an. Die Radtour ist auf zwei bis drei Stunden angelegt. Dienstag ist der Start um 15 Uhr, freitags um 11 Uhr.

An jedem zweiten und vierten Donnerstag

10 bis 12 Uhr, BBZ Mollplatz 3

Wohn- und Pflegeberatung

(red) Gut beraten im Quartier: Der städtische Fachdienst Soziales und Wohnen bietet ein kostenloses Beratungsangebot an. An jedem zweiten Donnerstag im Monat geht es bei der Wohnberatung um „Wohnen im Alter und bei Pflegebedürftigkeit“. An jedem vierten Donnerstag richtet sich die Pflegeberatung an Pflegebedürftige sowie deren Angehörige. Dabei geht es beispielsweise um den Weg zur Beantragung eines Pflegegrades.

An jedem Freitag

14 bis 17 Uhr, Quartierstreff Klausen, Karl-Arnold-Straße 4a

Stress im Mediendschungel?